

Impuls 15: „Gottes Boten“ Gedanken

Was ist ein Bote? Ein Bote überbringt dem Empfänger im Auftrag eines Senders eine Botschaft. Der Bote vermittelt also zwischen beiden etwas, das mehr oder weniger wichtig ist. Das althochdeutsche Wort „*boto*“, aus dem unser Bote entstanden ist, hat noch eine Bedeutung. Sie beschreibt einen Teil der Aufgabe eines Boten gut. Denn *Boto* heißt ursprünglich „bieten“. Und ein Bote bietet ja tatsächlich etwas an: Die Botschaft. Und der Empfänger kann die Botschaft annehmen oder ablehnen. Doch wann nehme ich eine Botschaft an, weil ich ihr vertraue? Das hängt bei den meisten von uns gefühlmäßig vom Aussehen des Boten ab. Wie sollte ein Bote aussehen, dessen Botschaft ich vertrauen kann? Gut gepflegt? Sehr freundlich? Gut gekleidet?

Ein Wort aus der Bibel

In der Bibel kommen immer wieder Boten vor. Da gibt es Boten, die Botschaften von Menschen überbringen. Und es gibt Boten, die Nachrichten Gottes überbringen. Besondere Boten Gottes sind die Propheten, und ein ganz besonderer Prophet ist Elia. Nachdem er dem König von Israel eine schlechte Botschaft „angeboten“ hat, schickt Gott Elia eigenartige Boten, die ihm Hilfe anbieten:

Und es sprach Elia, der Tischbiter, aus Tischbe in Gilead zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn. Da kam das Wort des HERRN zu ihm: Geh weg von hier und wende dich nach Osten und verbirg dich am Bach Krit, der zum Jordan fließt. Und du sollst aus dem Bach trinken und ich habe den Raben geboten, dass sie dich dort versorgen sollen. Er aber ging hin und tat nach dem Wort des HERRN und

setzte sich nieder am Bach Krit, der zum Jordan fließt. Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch des Morgens und des Abends und er trank aus dem Bach. Und es geschah nach einiger Zeit, dass der Bach vertrocknete; denn es war kein Regen im Lande. Da kam das Wort des HERRN zu ihm: Mach dich auf und geh nach Zarpad, das bei Sidon liegt, und bleibe dort; denn ich habe dort einer Witwe geboten, dich zu versorgen. (1 Könige 17, 1-9)

Elia muss in die Wüste fliehen, weg von den Menschen, die ihm nach seinem Leben trachteten. Denn er hat eine falsche Botschaft gebracht, und das hängen die Menschen ihm, dem Boten an. Dem Sender der Botschaft, Gott, können sie ja schwer etwas anhaben. So stehen Elias Leben, seine Botschaft, ja sogar sein Glaube in Frage. Doch da werden die Raben, zweifelhafte Zeitgenossen in den Augen der Menschen damals, zu Botschaftern Gottes. Gott schickt sie, um Elia etwas anzubieten, das ihn aufrichtet, sättigt und neu ermutigt. Gepflegte, freundliche, gut gekleidete Boten? In diesem Fall nicht, doch trotzdem bieten sie Elia im Auftrag Gottes das an, was er gerade am dringendsten braucht.

Ein Gebet

Guter Gott, gerade in unsicheren Zeiten hoffen wir auf Zeichen, die uns zeigen: So soll es weitergehen. Du sprichst zu uns auch in diesen Zeiten und schickst uns Hilfe, aber nicht immer so, wie wir uns das erwarten. Lass uns die Augen offenhalten für deine Boten, die manchmal seltsam und ungewöhnlich sein können. Amen

Ein Tipp zum Tag

Raben gehören zu den wenigen Tieren, die vorausschauend planen. Sie überlegen sich in Experimenten, ob sie ein Werkzeug oder eine sofortige Belohnung annehmen. Sie schneiden dabei so gut ab wie Menschenaffen – und sogar besser als vierjährige Kinder.